

nen, Anteil daran, den Jugendlichen die Bedeutung der sozialistischen ökonomischen Integration nahezubringen. Vorbildlich wirkte in dieser Hinsicht die Grundorganisation der FDJ im VEB Jersey-Moden.

## Politische Qualifizierung zahlt sich aus

Es waren nicht zuletzt die jungen Genossen, die mit den Werktätigen darüber diskutierten, daß die Integration der sozialistischen Staatengemeinschaft in erster Linie eine Frage des Klassenkampfes und der Vertiefung der Freundschaft und der Verbundenheit unserer Völker ist. Sie sprachen in ihren Arbeitskollektiven darüber, daß es keinesfalls zu unterschätzen ist, wenn dank brüderlicher Zusammenarbeit auch die kontinuierlichen Rohstofflieferungen für unsere Republik gesichert sind. Aber sie machten ihnen gleichzeitig an zahlreichen Beispielen sichtbar, daß die sozialistische ökonomische Integration weit über Handelsbeziehungen hinausgeht und sich schon heute die zwei- und mehrseitigen Vereinbarungen der sozialistischen Staaten — besonders die mit der Sowjetunion — vor allem auf wissenschaftlich-technischem Gebiet auswirken. Sie vervielfachen die Kräfte unserer Länder und bringen ihnen allen größeren Nutzen. Die beharrliche Überzeugungsarbeit hat dazu geführt, daß viele neue Freunde der Sowjetunion gewonnen werden konnten. Vor allem sind es wiederum die jungen Arbeiter, die ein Beispiel geben, damit die Vereinbarungen mit Rasnow-Export, dem sowjetischen Handelsunternehmen für Textilien, als Teil unserer Klassenpflicht im gemeinsamen Kampf territorial-, Vertrags- und sortimentsgerecht erfüllt werden.

Ein Jugendkollektiv der DSF, das dort von jungen Genossen ins Leben gerufen worden

war und schon längere Zeit besteht, konnte in jüngster Zeit mit dem Ehrentitel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ ausgezeichnet werden.

Dieses Beispiel dokumentiert, wie es sich auswirkt, wenn eine gute und rechtzeitige Kaderauswahl und -ent Wicklung durch richtigen Einsatz und ständige Parteierziehung junger Arbeiter erfolgt.

Seit zwei Jahren führt die Bezirksleitung der SED jedes Jahr einen Dreimonate-Lehrgang für junge Genossen durch, die einmal hauptberuflich in der FDJ arbeiten sollen. Sieben Genossen unseres Kreises hatten bisher Gelegenheit, solch einen Lehrgang zu besuchen. Fünf von ihnen nahmen inzwischen ihre Tätigkeit in der FDJ-Kreisleitung auf.

In zwei Großbetrieben, in denen Absolventen solcher Lehrgänge als FDJ-Sekretäre gewählt worden sind, hat deren Tätigkeit bereits dazu geführt, die Grundorganisation der FDJ zu festigen und ihre Ausstrahlungskraft auf alle Jugendlichen des Betriebes zu erhöhen.

Für diese Nachwuchskader der Partei wurde ein Kaderentwicklungsplan festgelegt. Er sieht vor, wie ihre weitere Ausbildung und Qualifizierung erfolgen soll, damit sie später, wenn sie die Voraussetzungen erworben haben, eventuell im Parteiapparat eingesetzt werden können.

Die besten Ergebnisse der Grundorganisationen in der Arbeit mit den jungen Genossen — einige wurden angeführt — werden im regelmäßigen Erfahrungsaustausch und bei den Beratungen mit den Parteisekretären vom Sekretariat der Kreisleitung ausgewertet und verallgemeinert!.

Werner Baum

Mitglied der Kreisleitung der SED Karl-Marx-Stadt/Land und Vorsitzender der Kommission Jugend und Sport



Erfahrungsaustausch des 1. Sekretärs der Kreisleitung der SED Karl-Marx-Stadt/Land, Genossen Erich Pfabe, mit FDJ-Sekretären in Vorbereitung der X. Weltfestspiele.

Foto: Schmidt/Freie Presse